

KOMMUNALKONGRESS

„STADT LAND BUND –  
FINANZBASIS STÄRKEN, SPIELRÄUME SCHAFFEN“

16. / 17. MÄRZ 2015



## PROGRAMM

Moderation:

Wolfram Kons und Dr. Ursula Weidenfeld

andel's Hotel Berlin  
Landsberger Allee 106  
10369 Berlin

**MONTAG, 16.03.**

- 11:00 Uhr *Kennenlernen der Teilnehmer*
- 11:15 Uhr **Begrüßung**  
Ein Gespräch mit *Aart De Geus, Vorsitzender des Vorstands und Dr. Brigitte Mohn, Vorstand, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh*
- 11:30 Uhr **Kommunal Finanzen heute – eine Standortbestimmung in Zahlen**  
*Dr. Birgit Frischmuth, Deutscher Städtetag, Berlin*  
*Dr. René Geißler, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh*  
*Dr. Marc Hansmann, Kämmerer der Stadt Hannover*
- 12:30 Uhr **Drückende Soziallasten – ein Fall für den Bund?**  
*Dr. René Geißler, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh*  
*Michael Löher, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin*  
*Uwe Lübking, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin*  
*Dr. Michael Thöne, Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln, Köln*  
*Prof. Dr. Joachim Wieland, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer*
- 13:30 Uhr *Mittagessen*
- 14:20 Uhr Zwischenfazit
- 14:40 Uhr **Finanzföderalismus vor neuen Herausforderungen**  
*Werner Gatzert, Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Berlin*  
*Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Deutscher Landkreistag, Berlin*  
*Prof. Dr. Thomas Lenk, Universität Leipzig*  
*Volker Ratzmann, Leiter der Landesvertretung Baden-Württemberg, Berlin*  
*Daniela Trochowski, Staatssekretärin im Finanzministerium Brandenburg, Potsdam*  
*Dr. Kirsten Witte, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh*
- 15:50 Uhr Überleitung in die Fachforen
- 16:00 Uhr *Kaffeepause*

16:30 Uhr

Fünf parallele Fachforen

**Erfolgsbedingungen für eine wirksame KiTa-Finanzierung**

KiTas sind für Kommunen ein zukunftssträchtiger Standortfaktor. Der erforderliche quantitative und qualitative Ausbau der Einrichtungen stellt die Kommunalpolitik allerdings vor große Herausforderungen. Wie können Kommunalverwaltungen knappe Mittel zielgerichtet und bedarfsgerecht für die KiTa-Finanzierung einsetzen? Das Forum stellt erprobte Instrumente und Praxisbeispiele gemeinsam mit Vertretern aus Kommunalpolitik und -verwaltung vor.

**Kommunale Infrastrukturkosten und Demographie**

Demographische Veränderungen mit Alterung und Schrumpfung der Bevölkerung stellen die Träger kommunaler Infrastrukturen vor große Herausforderungen. Sinkende Nutzerzahlen führen z.B. zu höheren Pro-Kopf-Kosten bei Infrastrukturleistungen oder bedingen einen kostenintensiven Rückbau. Auf der anderen Seite sind alle Investitionen in Infrastruktur vor dem Hintergrund der Demographie zu reflektieren. Welche Handlungsmöglichkeiten haben die Kommunen?

**Die Finanzaufsicht – Partner der lokalen Haushaltspolitik?**

Die Haushalte der Kommunen zu überwachen und dauerhafte Stabilität zu gewährleisten, ist seit jeher Aufgabe der Länder. Das Verhältnis zu den Kommunen ist oft nicht frei von Konflikten. Doch wenig ist darüber bekannt, welchen Einflüssen sie in ihrer täglichen Arbeit ausgesetzt ist, was die Kommunen von ihr erwarten und welche Wirkung die Aufsicht letztlich hat. Die Bertelsmann Stiftung hat sich in Zusammenarbeit mit drei Ländern aufgemacht, diesen Fragen nachzugehen.

**Was machen europäische Kommunen anders? Neue Impulse für kommunale Haushaltskrisen "Made in Germany".**

Nicht nur hierzulande, auch im europäischen Ausland stehen viele Kommunen vor großen finanziellen Herausforderungen. Im Forum werden zwei Fallstudien von Kommunen vorgestellt, die diese Herausforderungen erfolgreich bewältigt haben. Die Gemeinde Zeist (NL) hat mit einem innovativen Spardialog mit Bürgerinnen und Bürgern seit 2012 jährlich ca. 6,2 Mio Euro eingespart. Im Landkreis Surrey (GB), wurden trotz einer 25%-igen Budgetkürzung mithilfe einer wirkungsorientierten Ausgabensteuerung drastische Wirkungsverbesserungen im Bereich der Jugendarbeit erzielt.

**EPSAS – wichtiger Beitrag zur Verbesserung kommunaler Steuerung oder Hybris der EU?**

Die EU beabsichtigt, für die Steuerung und das Controlling öffentlicher Haushalte innerhalb der EU vergleichbare Grundsätze der Rechnungslegung zu entwickeln, die sogenannten EPSAS (European Public Sector Accounting Standards). Sicher ist eine Vergleichbarkeit der Bilanzen öffentlicher Einrichtungen innerhalb der EU sinnvoll. Zu fragen ist aber, ob die beabsichtigten Regelungen den angestrebten Nutzen bringen und ob nicht der Aufwand z.B. für die deutschen Kommunen den Nutzen übersteigt. Ein im Auftrag von Bertelsmann Stiftung, den kommunalen Spitzenverbänden und der KGSt erstelltes Gutachten wirft dazu spannende Fragen zu den Chancen und Risiken auf.

18:00 Uhr

Aus meiner Sicht! – die wichtigsten Erkenntnisse

ab 18:30 Uhr

Get together in der *a.lounge*

**DIENSTAG, 17.03.**

- 09:00 Uhr **Kommunale Steuerung in Zeiten knapper Kassen – Auf dem richtigen Weg oder vom Pfad abgekommen?**  
*Dr. Hubert Steinfeld, Institut für angewandte Steuerungstheorie, Köln*
- 09:15 Uhr Rückblick/Ausblick auf den zweiten Tag
- 09:30 Uhr **Unternehmenssteuerung – Was können Kommunen von der Privatwirtschaft lernen?**  
*Henning Borek, Unternehmer und Inhaber von Borek Media, Braunschweig*  
*Wolfgang Hölker, Geschäftsführer Copenrath Verlag, Münster*  
*Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig*  
*Dr. Michael Lübbersmann, Landrat, Landkreis Osnabrück*  
*Udo Müller, CEO, Ströer Media SE, Köln*  
*Marcel Philipp, Oberbürgermeister der Stadt Aachen*
- 10:30 Uhr Überleitung in die Fachforen
- 10:40 Uhr *Kaffeepause*
- 11:10 Uhr Fünf Parallele Fachforen
-  **Der Fall Detroit – Ursachen und Folgen eines historischen Niedergangs**  
Detroit gilt als der Prototyp von Strukturwandel und Schrumpfung. Einst die reichste Metropole der USA, gipfelte der über Jahrzehnte andauernde Niedergang im Juli 2013 in der offiziellen Bankrotterklärung Detroits. Eine Nachricht, die auch in Deutschland Aufsehen erregte und Fragen aufwarf. Welche Faktoren erklären diese Entwicklung? Und was können wir daraus für Deutschland lernen?
-  **Kein Geld und doch kommunal aktiv?! Finanzierungs- und Gestaltungsalternativen in einer Bürgerkommune**  
Städte, Gemeinden und Kreise können aus der Not eine Tugend machen, wenn neue Aufgaben auf sie zukommen und Geld und Personal fehlen. Kommunen brauchen kreative Handlungsspielräume und Handlungsansätze für Zukunftsaufgaben. Sie müssen sich dabei gesamtgesellschaftlichen Aufgaben (z.B. der Energiewende) stellen. Gemeinsam mit Praktikern und Wissenschaftlern werden im Workshop Erkenntnisse dargestellt und gute Beispiele, neue Ideen und alternative Vorgehensweisen aufgezeigt. Daraus ergeben sich Möglichkeiten für Kommunen, gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern die neuen Herausforderungen vor Ort zu bewältigen. Dies entlastet Kommunen auch finanziell.

## **Finanzierbare Wege für gelingendes Aufwachsen**

In diesem Forum sollen Chancen und Grenzen kommunaler Präventionsarbeit für Kinder und Jugendliche aufgezeigt werden. Ziel ist es, ein Verständnis von „Prävention = Investition“ herzustellen und zu diskutieren, inwieweit sich Investitionen in Prävention rechnen und Folgekosten sparen und wie die Finanzierung von Prävention langfristig sichergestellt werden kann.

Inhaltliche Basis ist die aktuelle Studie der Bertelsmann Stiftung zur Analyse „Finanzierbare Wege für gelingendes Aufwachsen“ und die Ergebnisse der fiskalischen Begleitforschung des Modellprojekts „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“. Die zentralen Ergebnisse beider Untersuchungen können im Rahmen des Fachforums präsentiert und diskutiert werden.

## **Wirkungsorientiertes Investieren mit privatem Kapital**

Wirkungsorientiertes Investieren (engl. „Social Impact Investing“) ist derzeit in aller Munde. Und doch steht die Idee, mit privatem Investmentkapital konkrete soziale Problemstellungen anzugehen noch am Anfang. Wie passt dieser Finanzierungsansatz grundsätzlich zu Deutschland? Welche Investitionsbeispiele gibt es und welche Ergebnisse sind zu erkennen? Und: welche Art von Problem kann diese Vorgehensweise eigentlich lösen? Dieser Workshop bietet interessierten kommunalen Vertretern eine erste Einführung in die Thematik und stellt Kernkriterien und konkrete Prozessschritte für die Umsetzung von Pilotprojekten vor.

## **Zivilgesellschaft in Zeiten knapper Kassen – Partner oder Lückenbüßer?**

Viele kommunale Aufgaben wären ohne eine aktive Zivilgesellschaft nicht erfüllbar, sei es in der Erziehung, der Versorgung Hilfebedürftiger oder der Betreuung älterer Menschen. Insbesondere in Zeiten knapper Kassen stellt Engagement oft die einzige Hoffnung dar, öffentliche Leistungen zu erhalten. Nicht selten führt dies jedoch zu Frust und neuen Risiken. Doch wie sehen Modelle aus, in denen Kommunalverwaltung und Zivilgesellschaft als Partner agieren und ein Mehrwert für alle Beteiligten entsteht? Im Rahmen des Forums werden hierfür Modelle vorgestellt und gemeinsam Erfolgsfaktoren herausgearbeitet.

12:40 Uhr                      Ausstellung Graphic Recordings, Tischgespräche, Fragen

13:30 Uhr                      Ende der Veranstaltung